

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. —
" Halbjahr 7 „ 50
" Vierteljahr 4 „ 50
" einen Monat 2 „ 20
m. Binger-
Lohn 13 M. 50 Pf.
8 „ 70 „
5 „ 50 „
2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoucen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoucen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 78.

Montag den 19. März

1877

Für unendlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstraße 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

124. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Delegirten-Marsch Büchner.
2. Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart.
3. Duett aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
4. Quadrille aus Offenbach's „Banditen“ Strauss.
5. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ Suppé.
6. Weihnachtsglocken (Streichquartett) Gade.
7. Tausend und eine Nacht, Walzer Joh. Strauss.
8. II. Marsch-Potpourri Bach.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 19. März, Abends 8 Uhr:

Achte öffentliche Vorlesung

im grossen Saale des Curhauses.

Herr **Dr. G. Nachtigal.**

Thema:

„Der König von Wadai und sein Hofstaat.“

Eintrittspreise:

Reservirter Platz 2 Mark; nichtreservirter Platz 1 Mark 50 Pf.; Schüler-
Billets (nicht reservirt) 1 Mark.
Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

Maison de Blanc.

Theodor Werner, Nr. 30 Webergasse, coin du Langgasse
Lingerie — Broderie — Trousseaux

Specialité pour enfants

Chemises — Cols et Manches — Atelier sur Mesure.

Louis Franke, Alte Colonnade 33
Spitzenhandlung.

Specialität in ächten Spitzen deutschen und französischen Fabrikats.
Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin von Schweden.

Feuilleton.

Zur Duell-Manie.

Die auf das Duell Compiègne-Mayer in Kairo bezügliche dem „Gaulois“
entlehnte Notiz beruht, wie Herr Ernst Rollar in Wien der „N. Fr. Pr.“
mittheilt, auf vollkommen irrigen Voraussetzungen.

Herr Rollar schreibt:

„Aus dem vom „Gaulois“ gebrachten Berichte erhellt, dass Herr
Mayer der provocirende Theil gewesen. Dem ist jedoch nicht so. Herr
Mayer, den ich die Ehre habe, zu meinen persönlichen Freunden zu zählen,
hat mir über seine Affaire, via Marseille, in einem vom 26. Februar datirten
Schreiben berichtet, und liegt dieser authentische Bericht, welchen ich
wegen der darin enthaltenen Mittheilungen privater Natur nicht aus den
Händen geben kann, zu Ihrer Einsicht auf.“

Herr Mayer besuchte die am 18. Februar im Operngebäude in Kairo
stattgehabte Redoute und traf, als er den Saal um 1 Uhr 30 Min. verlassen
wollte, in der Thür mit einer als Fellahin verkleideten Dame zusammen,
welche, wie er den Saal zu verlassen willens war.

Die Dame, welche im Gedränge dicht an Herrn Mayer vorüber kam,
wurde von ihm mit den Worten: „Ja bent, ja fathma, rach fen ente?“ („O
Weib, o Schöne, willst du hinaus?“) angesprochen, antwortete jedoch nicht
hierauf.

Der Billeteur öffnete der Dame die Thür und hielt ihr eine Contre-
marke entgegen mit den Worten: „Chodlak il biglietto, ja bent“ (Nimm
hier das Billet, o Weib), welche Worte ihr von meinem Freunde Herrn
Mayer wiederholt wurden, ohne dass derselbe sie auch nur mit einer Finger-
spitze berührt hätte. Plötzlich empfing Herr Mayer von links zwei Faust-

schläge in's Gesicht und war hierüber so verblüfft, dass er, als ein Herr mit
den Worten: „Si vous me désirez, vous me trouverez à la société géogra-
phique“ (Wenn Sie etwas von mir wünschen, finden Sie mich in der Geo-
graphischen Gesellschaft) auf ihn zutrat, hierauf nichts zu erwidern im
Stande war. Erst als ihm der Herr Marquis die Worte wiederholte, erwie-
derte er: „Très bien, monsieur!“ und sendete ihm andern Tags den Augen-
zeugen dieser Scene, Herrn Conomo. Da der Herr Marquis zu keiner Er-
klärung zu bewegen war, wurde von den Zeugen das Duell auf Donnerstag
den 22. Februar festgesetzt. Als Waffe dienten Reiterpistolen und war die
Distanz dreissig Schritt. Ort des Rendezvous war der Weg zu den Pyra-
miden, dort wo man die Eisenbahn Bonlak-Dakrur übersetzt, hinter der
Schlosserei.

Noch auf dem Terrain liess Herr Mayer dem Marquis einen friedlich
Vorschlag machen, der jedoch von diesem mit den Worten: „Sur le terra-
on ne demande pas pardon“ (Auf dem Kampfplatz erbittet man nicht Pardon)
abgelehnt wurde.

So fand denn das Duell statt, und schoss Herr Mayer zwischen de
zweiten und dritten Schlage. Der Marquis rief: „Touche à l'épaule“ (
der Schulter getroffen!) und liess die Pistole fallen; er kam auf mein
Freund zu und reichte ihm, von der Linken unterstützt, seine verwund
Rechte. Somit waren die Faustschläge gesühnt.

Die Wunde stellte sich leider als eine schwere heraus. Der H
Marquis de Compiègne wünschte Tags darauf Herrn Mayer zu sprechen,
ihm zu sagen, dass er nichts gegen ihn habe, doch gestatteten dies
Aerzte nicht.

Zur Zeit des Abganges des Briefes am 27. war der Marquis noch
Leben und Hoffnung vorhanden, ihm dieses zu erhalten.

(Inzwischen ist der junge Forschungsreisende bekanntlich gestor!
Die Red.)

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 17. März 1877.

Hotel Adler: Audier, Hr. Dr., Basel. Wissmann, Hr., Kettenbach. Gottschalk, Hr. Kfm., Berlin. Wolf, Hr. Kfm., Karlsruhe. Wissmann, Hr. Kfm., Amsterdam. Christopher, Hr. Director, Oberselters. Rosenwald, Hr. Kfm., Köln. Guillaume, Hr. Kfm., Köln. Meyer, Hr. Kfm., Dublin. Eissken, Hr. Kfm., Mülheim. Böning, Hr. Kfm., Bremen. Thaege, Hr., Galachels.

Schwarzer Bock: Blixenstein, Hr. Druckereibes., Berlin.

Einhorn: Stein, Hr. Kfm., Alsfeld. Strauch, Hr. Kfm., Berlin. Seeger, Hr. Kfm., Schromberg. Walz, Hr. Kfm., Strassburg. Agoston, Hr. Künstler, Chemnitz. Denk, Fr., Braunfels.

Nassauer Hof: Falb, Hr. Prof., Wien.

Rhein-Hotel: Erker, Hr. Kfm., Deidesheim. Dinkelmann, Hr., Neuwied. Lichterfeld, Fr. m. Tochter, Berlin. Chiomi, Fräul. m. Frau Mutter, Florenz. Pommerenl, Fr. m. Tochter, Paris. van Thiele, Hr. Obrist, Holland. Bobbert, Hr. Rent., Boppard. Lippert, Hr., Berlin. Göring, Hr. Director, Dortmund. Weisser, Hr. Director, Wien. v. Klitzing, Hr., Berlin. de Russelot, Hr. Baron mit Frau, Paris.

Tannus-Hotel: Heckstedter, Hr. Kfm., Coblenz. Kerling, Hr. Kfm., Stettin. Reinhard, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Kaiserslautern. Andre, Hr. Ingenieur, Ehrenbreitstein.

Hotel Weiss: Koch, Hr. Kfm., Offenbach. Marquardt, Hr. Fabrikbes., Tullingen. Rach, Hr. Kfm., München.

Curhaus zu Wiesbaden.

Dienstag den 20. März, Abends 8 Uhr:

20. Symphonie-Concert

(125. Concert im Abonnement)

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Ouverture zu Shakespeare's „Ein Sommer-nachtstraum“ Mendelssohn.
2. Variationen aus der Serenade op. 8 Beethoven.
3. Symphonie, D-moll Rich. Hol.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

Pianoforte-Magazin

(Verkauf und Miete.)

Magasin de Piano

(Vente & Location)

Piano Store.

Taunusstr. 29. **Adolph Abler** Taunusstr. 29.

A. Schellenberg

Kirchgasse 21.

Piano-Magazin und Musikalienhandlung nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Um-gend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Ich bitte Sie, diese Berichtigung, falls es Ihnen genehm ist, aufzu-nehmen, damit erhelle, dass der provocirende Theil nicht Herr Mayer ge-wesen."

Allerlei.

Die Berliner Blätter berichten: Der General-Intendant der Königlichen Schau-spiele, Kammerherr v. Hülsen, der mit seiner Gemahlin gegenwärtig in Wiesbaden zur Wiederherstellung seiner schon seit mehreren Monaten leidenden Gesundheit verweilt, be-findet sich seit den letzten Tagen in erfreulicher Besserung, wie dortige Nachrichten melden. Es steht somit zu hoffen, dass Herr v. Hülsen nach dem ferneren Gebrauch der ihm von den Aerzten dringend angerathenen Cur frisch gekräftigt aus Wiesbaden hierher zurückkehren wird.

Mortalitätsstatistik und Gesundheitsverhältnisse. Gemäss den Veröffent-lichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind bis zu der am 3. März c. beendeten 9. Jahreswoche von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, gestorben: in Berlin 23,8, in Breslau 28,0, in Königsberg 27,3, in Köln 21,8, in Hannover 20,5, in Mag-deburg 36,0, in Stettin 26,8, in Strassburg 30,2, in München 36,0, in Augsburg 40,6, in Dresden 24,4, in Leipzig 24,6, in Stuttgart 34,5, in Braunschweig 34,4, in Carlsruhe 19,2, in Hamburg 26,8, in Wien 31,1, in Budapest 45,8, in Prag 45,9, in Basel 26,5, in Brüssel 24,3, in Paris 29,0, in Amsterdam 23,7, in Rotterdam 31,0, im Haag 21,6, in Kopenhagen 24,2, in Stockholm 19,4, in Christiania 15,8, in Warschau 26,7, in Neapel 43,8, in Turin 29,0, in Bukarest 32,7, in Odessa 37,8 in Lissabon 30,3, in London 22,6, in Glasgow 28,9, in Liverpool 26,9, in Dublin 31,7, in Edinburg 20,0, in Alexandria (Egypten) 36,5, in New-York 20,5, in Philadelphia 16,6, in San Francisco 22,1, in Calcutta 29,9, in Bombay 39,9. — Der plötzliche Umschlag der Lufttemperatur in der Mitte der Berichtswoche äusserte auch seinen Einfluss auf die Gesundheitsverhältnisse.

Spazierfahrt der indischen Götter. In der indischen Stadt Dschagannatha, einem der heiligsten Wallfahrtsorte der Hindu, werden jetzt, wie die indischen Blätter melden, grosse Vorbereitungen zu dem Feste der „Spazierfahrt der Götter“ getroffen, welches daselbst so um die Mitte des laufenden Monats stattfinden wird. Dieses Fest dauert gewöhnlich mehrere Tage nacheinander und an einem dieser Tage fahren dann sämtliche Götter und Göttinnen, die in dem dortigen Tempel des Dschagan-Natha (Herr der Welt) untergebracht sind, nach ihrem eine halbe Stunde von der Stadt entfernten

Curhaus-Kunstaussstellung

von **Carl Merkel** (Eingang Mitte der neuen Colonnade)

täglich geöffnet von 9 bis 1/2 5 Uhr Abends. **Entrée 1 Mark.**

Stereoscopen - Ausstellung

täglich von 1/2 5 bis 1/2 8 Uhr. **Entrée 50 Pfennige.** 36

Café-Restaurant

VON

H. Schmidt

(Hôtel Dasch).

Diners à part.

Restauration à la carte.

Vorzügliche reine Weine. Bayrisch, Wiener Lagerbier. Zwei Billard u. grosser Garten.

Moskauer Zucker-Schoten,

Russ. Press-Caviar,

in 1 Pfd. Dosen von Gebr. Elisseieff, St. Petersburg, sowie **frischen Russ. Caviar** empfiehlt

August Engel,
Hoflieferant.

103

Badehotel zum weissen Schwan.

Kochbrunnenplatz Nr. 1.

Comfortabel eingerichtete Wohnungen und einzelne Zimmer. Bäder direct aus der Haupt-quelle, dem Kochbrunnen. Frühstück, Restau-ration oder vollständige Pension auf Wunsch.

96

W. Neuendorff.

Münzen, alte, sowie Juwelen, Gold- u. Silbergegenstände. An-und Verkauf, Reparaturen etc.

123

D. Rohr, Goldarbeiter

Ecke der Gold- u. Metzgergasse.

Das beliebte Hautverschönerungs- und Hautconservierungsmittel

„Ewige Jugendfrische“

bester unschädlicher Ersatz für Schinken, dem Gesichte die reinste Naturfrische ver-leihend, ohne dass der Gebrauch Anderen bemerkbar ist, wird unter Discretion ver-kauft von

Fräulein **Marie Petri,** Goldgasse 21.
Wiener Haarzopf- u. Chignon-Fabrik.

Restaurant-Curhaus.

Diners à part.

Restauration à la carte.

15 Vorzügliche reine Weine.

Theodor Elsass,

kgl. Hofuhrmacher, Webergasse 3, Wiesbaden.
Depôt von **Uhren** aus der berühmten Fabrik von **Patek, Philippe & Cie.** in Genf.

G. Seib, Uhrmacher.

12 gr. Burgstrasse 12.

Watch-Maker, form. at Mr. Clerke Royal Exchange, London.

Uhren in Gold u. Silber, Ketten u. Schlüssel. Regulateure, Pendules und Pariser Wecker in grosser Auswahl. Werkstätte für Repa-raturen unter Garantie.

Wilhelmstr. Wiesbaden Wilhelmstr.
neben dem Hôtel Victoria

Rollschuhbahn Skating-Rink.

Geöffnet an Wochentagen von Morgens 1/2 11 bis 1 Uhr Mittags, von 3 bis 6 Uhr Nachmittags und von 7 bis 10 Uhr Abends mit **Concert**, Sonntag von 1/2 11 bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 10 Uhr Abends mit **Concert**.

Entrée à Person 50 Pfg. An den Wochentagen von 3—6 Uhr **1 Mark**. Abonnements-, Familien-, Dutzend-Billets sind zu ermässigten Preisen zu haben.

Für Benutzung der Rollschuhe werden 50 Pfg. erhoben.

NB. Das Mitbringen von Hunden ist nicht gestattet.

73 **Die Direction**

Landhause, in dem sich eine Art Sommertempel befindet, hinaus, um dasselbe zu besuchen und einige Stunden dasselbst die Frühlingsluft zu geniessen. An dieser Spazierfahrt werden nun heuer einige hundert Götter und Göttinnen theilnehmen, und wird jedes Götzenbild trotzdem seinen eigenen Wagen (Radh) haben. Diese Wagen werden aber nie von Thieren, sondern von Menschen gezogen und steht auf jedem Wagen eine Schaar Brahminen, die dem Volke die Mysterien des Familienlebens erzählt. In früheren Zeiten pflegten sich viele Fanatiker unter die Räder dieser Wagen zu stürzen, um sich von ihnen zerquetschen zu lassen; seit einigen Jahren jedoch begnügen sich die Frommen damit, eine ihnen ähn-liche Puppe unter die Räder zu werfen.

Eine sensationelle Entdeckung. Vor einigen Tagen begann man in Galata, einem Stadtviertel Constantinopels, mit der Niederreissung eines Hauses, das früher ein Hotel garni war und nun aus Verkehrsrücksichten entfernt werden muss. Bei dieser Ar-beit entdeckte man unter dem Fussboden eine Grube voll Menschenknochen, die über und über mit Kalk bedeckt waren. Die Polizei in dieser Stadt ist nun der Ansicht, dass diese Knochen von Reisenden herkommen, die in diesem Hotel eingekerkert waren und dann hier ermordet wurden. Uebrigens erinnert sich Schreiber dieser Zeilen sehr wohl daran, dass einige Tage vor dem Tode des Sultans Abdul Medschid, im Mai 1861 ein Russe bei der Polizei in Constantinopel die Anzeige machte, dass einer seiner Landsleute sich vor einigen Tagen in das dortige Haus einer Sicilianerin, im Stadtviertel Pera, die allgemein unter dem Namen „la bella Teresa“ bekannt war, begeben habe, von dort aber nicht mehr zu-rückgekehrt sei. Man hielt nun in der Wohnung dieses Frauenzimmers eine strenge Durchsuchung und da entdeckte man unter deren Bett, tief in der Erde eine Grube, in der viele menschliche Gliedmassen übereinander geschichtet lagen. Die „schöne Therese“ hatte nämlich die Leute in ihr Haus gelockt, um sie hier ermorden und berauben zu können. Auf Befehl des Sultans wurde sie dann vor ihrer eigenen Hausthür aufgeknüpft, während ihre Helfershelfer ausserhalb der Stadt hingerichtet wurden.

Gutes Zeugniß. Beim Weggehen von einer Herrschaft in B. erhielt eine Dienst-magd folgendes Zeugniß: „Anna Clementine Aurelia Grossmund hat ein Jahr — weniger 11 Monate — bei mir im Dienst gestanden und sich in dieser Zeit

fleißig — an der Hausthür,
genügsam — in der Arbeit,
sorgsam — für sich selbst,
gescheidt — im Ausreden,
freundlich — gegen Mannspersonen,
treu — ihrem Liebhaber und
ehrlich — wenn alles verschlossen war, gezeigt.